

RESPEKTIVE – Bilanz und Zukunftsperspektive der Integration durch Bildung, Arbeit und Beruf in der Region

Interview mit Prof. Dr. Detlef Buschfeld und Prof. Dr. Matthias Pilz zu den 19. Hochschultagen Berufliche Bildung

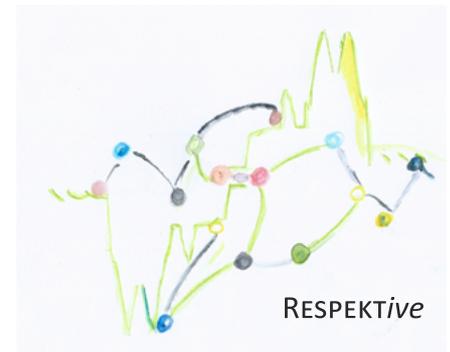
Vom 13. bis 15. März 2017 finden die 19. Hochschultage Berufliche Bildung statt. Gastgeber ist – nach 2002 zum zweiten Mal – das Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik der Universität zu Köln, das Fachvertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis der Berufsbildung in die Metropole am Rhein einlädt. Im Interview geben die diesjährigen Ausrichter Einblicke in ein attraktives Programm.

BWP Herr Professor Buschfeld, Herr Professor Pilz, den Titel »RESPEKTIVE« müssen Sie uns erläutern. Wie kam er zustande und was ist seine Botschaft? Und was symbolisiert die Zeichnung auf dem Programmheft, in der wir zumindest zweimal den Kölner Dom entdeckt haben?

BUSCHFELD Der Eyecatcher im Titel steht für die Verbindung von Rückschau, dem Innehalten als Retrospektion, und dem Blick in die Zukunft, den Perspektiven. Das haben wir zu RESPEKTIVE zusammengefügt, auch weil es darum geht, in der Öffentlichkeit den Blick dafür zu schärfen, dass die Berufsbildung ordentlich viel *Respekt* verdient für ihren Beitrag zur Integration. Da kommt dann die zweite Begründung ins Spiel. Bildung *respektive* Berufsbildung leisten einen Betrag zur Integration, gerade in Verbindung mit Arbeit und Region. In der Zeichnung verbindet sich die Punktspiegelung von Rückblick und Ausblick mit dem Kölner Wahrzeichen, die anderen Bildelemente greifen Stilelemente der letzten Hochschultage in Dresden auf. Insgesamt symbolisiert das Bild, einen Ort der Begegnung und Verbindung zu schaffen für Menschen aus Wissenschaft und Berufsbildungspraxis in ihrer Breite und Vielfalt.

BWP Das Thema »Integration durch Bildung, Arbeit und Beruf in der Region« steht im Mittelpunkt. Welches sind hierzu die zentralen Fragen?

PILZ Es geht wie gesagt um Bilanzierung und Perspektiven der Integration durch verschiedene Bereiche. Dafür haben wir drei Aspekte als Rahmung formuliert. Sie münden in Fragen: Wie gelingt individuelle Förderung in standardisierter Beruflichkeit, die Perspektiven für einen eigenen Lebensweg bietet? (Integration und Bildung). Wie können



lernende Regionen verantwortlich die Zukunft der Berufsbildungsstrukturen vor Ort gestalten? (Beruf und Region). Welche Entwicklungen und Trends können wir für Wirtschaft und Arbeit antizipieren und wie gewinnen wir pädagogische Fachkräfte, die helfen, sie zu bewältigen? (Arbeit und Beruf). Die Fachtagungs- und Workshop-Leitungen haben diese Fragen und die damit verbundenen Themen aufgenommen. Das hat uns sehr geholfen und wir sind dankbar für diese Unterstützung.

BWP Nach den letzten Hochschultagen in Dresden war die Zukunft des Kongresses ungewiss. Wie ist es gelungen, in Köln wieder eine dreitägige Veranstaltung auf die Beine zu stellen und auf Teilnehmergebühren zu verzichten?

BUSCHFELD Es kommen drei Punkte zusammen: Wir konzentrieren uns auf das Nötigste: Räume, Teilnehmer im Dialog und die Dokumentation. Es wird keine Ausstellungen, Internet-Übertragungen, Exkursionen oder Bücherstände geben, sondern Fachtagungen und Workshops mit Anregungen zum Dialog sowie Gelegenheiten für den informellen Austausch. Zurück zu den Wurzeln, Konzentration auf das einfach Machbare lautet die Devise. Das erleichtert auch die Organisation passender und relativ nah beieinanderliegender Räume. Auf jeden Fall war zweitens der Beschluss zur finanziellen Unterstützung der Hochschultage durch die Mitgliederversammlung des Kölner Arbeitskreises Wirtschaft Pädagogik e.V. im Jahr 2015 maßgeblich für unsere Zusage und das Engagement, die Hochschultage 2017 in bewährter Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung auf die Beine zu stellen. Hinzu kommt drittens die Einrichtung einer Geschäftsstelle bei QUA-LiS NRW, die sich u. a. um die Dokumentation, insbesondere eine gebündelte und leicht zugängliche Dokumentation kümmert.



PROF. DR. MATTHIAS PILZ (li.)

Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialpädagogik am Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik der Universität zu Köln

PROF. DR. DETLEF BUSCHFELD (re.)

Inhaber der Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik am Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik der Universität zu Köln, Vorsitzender des Kölner Arbeitskreises für Wirtschaft/Pädagogik e.V.

Weitere Informationen: www.htbb-2017.uni-koeln.de

BWP Das Engagement von QUA-LiS NRW für die Dokumentation des Kongresses setzt Maßstäbe. Inwiefern wird sich das Modell auf kommende Hochschultage auswirken?

BUSCHFELD Im Sinne eines »Zurück zu den Wurzeln« soll die Beteiligung der Länder durch eine Beteiligung der Landesinstitute gestärkt werden. Der Plan wäre, kontinuierlich über vier Jahre die Hochschultage an ein Bundesland, dessen ausrichtende Universitäten und ein Landesinstitut zu vergeben. Weil dann beim zweiten Durchlauf bereits hilfreiche Erfahrungen vorliegen, kann insgesamt der Aufwand verringert werden. Wir müssen Pro und Contra einer Trennung von Ausrichtungsort und Geschäftsstelle erst praktisch ausloten, aber wir sind sehr froh, dass sich das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und die Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule NRW auf diese längerfristige Option und das Wagnis der Kooperation eingelassen haben. Dass dies ein Zukunftsmodell für die Hochschultage sein kann, hoffen wir sehr. Aber manches hängt dann auch an Details. Sicher hätte Frau Ministerin LÖHRMANN nicht die Schirmherrschaft über die Hochschultage übernommen, wenn es keine Wertschätzung für die Hochschultage Berufliche Bildung und den eingeschlagenen Weg gäbe. Erstmal besteht eine gute Chance für eine Ausgabe 2019 der Hochschultage.

BWP Ein Foto im Programmheft zeigt Sie beide vor einer Weltkarte. Mit dem Finger weisen Sie auf Köln. Warum sollten Teilnehmende aus dem Ausland den Weg nach Köln finden? Was hat der Kongress ihnen zu bieten?

PILZ Die deutsche Berufsbildungsforschung und -praxis stellen sich im internationalen Vergleich als äußerst differenziert und auf einem hohen Niveau befindlich dar. Das breite und gleichzeitig qualitativ ansprechende Programm der Veranstaltung ist eine Konsequenz dieser Situation. Im Kontext des gegenseitigen Lernens können sowohl ausländische Berufsbildungsexperten als auch Praktiker wertvolle Anregungen und Erfahrungen sammeln. Zwar wird der überwiegende Teil der Beiträge in deutscher Sprache offeriert, aber dennoch dürften gerade Besucher aus den angrenzenden Ländern damit keine Probleme haben.

BWP Welche internationalen Themen stehen auf der Agenda des Kongresses?

PILZ Fragen des Lehrens und Lernens, der Prüfung und Zertifizierung oder auch des Übergangs von Jugendlichen sowie nach der Rolle der Akteure im Berufsbildungssystem sind nicht auf Deutschland beschränkt. Von daher dürften mehr oder weniger alle Fachtagungen und Workshops einen internationalen Bezug aufweisen. Im engeren Sinne der Frage gilt es sicherlich, den Fokus auf Aspekte im Umgang mit Migration sowie Aktivitäten im Kontext der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit zu legen.

BWP In einem Grußwort hebt Professor DIETER MÜNK die Leuchtturmfunktion der Hochschultage für die berufliche Bildung hervor. Welche Strahlkraft wünschen Sie sich von der diesjährigen Veranstaltung?

BUSCHFELD Die Hochschultage haben sich schon immer als ein Austauschforum zwischen Theorie und Praxis verstanden. Im Bereich der Berufsbildung dürfte dieses Veranstaltungsformat zumindest in Bezug auf die Größe einmalig sein. Dieser Zusammenhang soll auch in Köln zentrale Bedeutung genießen. Wenn Forschungsergebnisse der Berufspraxis dialogisch vorgestellt werden und umgekehrt das wissenschaftliche Personal ein Feedback aus der Praxis bekommt, können langfristig beide Seiten profitieren. Dafür bedarf es natürlich der Unterstützung der vielen Referierenden und Helfenden, um den Erfolg herzustellen und die Strahlkraft bis zu den nächsten Hochschultagen 2019 fortzutragen.

BWP Was lockt neben all den spannenden Fachtagungen und Workshops vom 13. bis 15. März noch nach Köln?

PILZ Neben den zahlreichen Museen sowie der Altstadt zwischen Dom und Rhein lockt sicher auch das Ambiente der Kölner Universität, welche neben Größe und Alter durch die Lage am Grüngürtel zum Durchatmen zwischen den Veranstaltungen lockt. Daneben dürfte aber natürlich sicher auch das abendliche Tagungsfest auf einem Rheinschiff ein Höhepunkt des Kongresses werden.

(Interview: Arne Schambeck, Christiane Jäger)